

## Brasilien | Kleinbauernfamilien kämpfen um ihr Land

**Die Landreform ist in Brasilien seit Jahrzehnten ein Dauerthema. Die Regierung hat zwar viel versprochen, manches gesetzlich verankert, aber kaum etwas davon in die Praxis umgesetzt: Noch heute warten Millionen von brasilianischen Kleinbauernfamilien auf eine gerechte Landverteilung, die ihr Überleben sichert. Die Landpastorkommission (CPT) unterstützt die Kleinbauernfamilien in ihrem Kampf um Land mit juristischer Beratung und engagiert sich in der Jugendarbeit.**

### Hintergrund

Der Boden in Brasilien ist höchst ungerecht verteilt: 80 Prozent der nutzbaren Landwirtschaftsfläche gehören Grossgrundbesitzern. Die restlichen 20 Prozent werden von vier Millionen Kleinbauernfamilien bewirtschaftet. Die Agrarreformen von 1964 und 1985 sahen eine Umverteilung von unproduktivem Grossgrundbesitz auf landlose Kleinbauernfamilien vor, doch die Umsetzung der Reformen verläuft harzig. Die Grossgrundbesitzer sind dagegen und unterdrücken Forderungen nach Land mit schweren Menschenrechtsverletzungen, die straflos bleiben. Jedes Jahr werden 10 000 Familien von ihrem Land vertrieben, 2009 wurden 20 Kleinbäuerinnen und -bauern ermordet. Selbst nach erfolgreichem Zuspruch von Land ist es schwierig, die eigene Existenz zu sichern. Die Infrastruktur auf dem Land ist schlecht, Einkommensmöglichkeiten gibt es kaum.

### Rechtsbeistand und Jugendarbeit

Mit einem Teil des Projektbeitrags unterstützt terre des hommes schweiz die juristische Betreuung der Kleinbauernfamilien im Landkonflikt. Diese Unterstützung ist für die betroffenen Familien wichtig, da die Grossgrundbesitzer die LandbesetzerInnen immer wieder in teure und langwierige Prozesse verwickeln - im Wissen, dass die Kleinbäuerinnen und -bauern weder über das nötige Wissen noch über Geld verfügen, um solche Prozesse durchzuführen.



*Diese zwei jungen Frauen gehören der Jugendgruppe «Padre Gino» an, welche eine ökologische Acerola-Plantage betreibt. Die Früchte werden an eine Kompottfabrik verkauft. Foto: Annette Mokler*

Ein spezielles Augenmerk gilt der Arbeit mit Jugendlichen aus Kleinbauernfamilien, welche die ungerechte Landverteilung besonders hart trifft. Einige von ihnen wandern deswegen in die Städte ab, wo sie wegen ihrer Herkunft diskriminiert werden. Andere arbeiten aus Mangel an Alternativen als Tagelöhner auf den Zuckerrohrplantagen der Grossgrundbesitzer.

Rund 200 Jugendliche haben sich lokal und überregional in Jugendgruppen organisiert, um diese Entwicklung abzuwenden. Die Schwerpunkte der Jugendarbeit sind sehr vielfältig: Die Jugendlichen organisieren kulturelle Ereignisse in ihren Dörfern, ergreifen Umweltschutzmassnahmen wie die Wiederaufforstung degradierter Flächen oder initiieren gemeinsame ökonomische Projekte. Die Jugendgruppe «Padre Gino» betreibt beispielsweise eine kleine ökologische Plantage mit Acerola-Fruchtbäumen und vermarktet die Früchte selbständig.

## Politische Mitbestimmung der Jugendlichen

Unsere PartnerInnenorganisation CPT ermutigt die Jugendlichen aus Kleinbauernfamilien, ihr Leben selbst in die Hände zu nehmen und in die lokale Politik einzusteigen. Die Gemeindepolitik sieht unter anderem Jugendräte vor, welche die lokale Politik mitbestimmen und über die Verwendung öffentlicher Gelder für Jugendprogramme mitentscheiden können. Allerdings sind diese Räte aufgrund bürokratischer Hürden und dem Widerstand der etablierten Politik nur schwer durchzusetzen.

## Unsere PartnerInnen vor Ort

Die Landpastorale Comissao Pastoral da Terra (CPT) ist 1975 von und als Teil der nationalen Bischofskonferenz Brasiliens ins Leben gerufen worden.

Die sozialkritische CPT ist heute eine der wichtigsten Referenzen in der Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen in Landkonflikten. Sie berät die vom Landkonflikt betroffenen Familien juristisch, unterstützt sie materiell und moralisch. Zudem bildet sie die Kleinbäuerinnen und -bauer in nachhaltiger Landwirtschaft aus.

## Jugendräte in vier Gemeinden

Die politische Organisation der Jugendlichen aus den Dörfern im Landkonflikt ist ein wichtiges langfristiges Ziel unserer PartnerInnenorganisation. Die Jugendlichen sollen die Politik beeinflussen und Nutzniesser von Regierungsprogrammen werden. Deshalb arbeiten die gut organisierten Jugendgruppen der CPT mit anderen Jugendgruppen der Städte und Gemeinden zusammen. Gemeinsam haben sie bereits einige bürokratische Hürden überwunden: In vier Gemeinden haben sie die Jugendräte durchgesetzt.

terre des hommes schweiz unterstützt die Landpastoralkommission seit 1980.

## Projektbeitrag: Fr. 27 000.– pro Jahr



Die Landverteilung in Brasilien ist eine der ungerechtesten weltweit. 55% des kultivierbaren Bodens ist im Besitz von 2% der Bevölkerung. Während die Bevölkerung aus Mangel an zugänglichem Land nach wie vor an Hunger leidet, liegt Grossgrundbesitz als Spekulationsland ungenutzt brach. Berechtigte kleinbäuerliche Landforderungen werden von Grossgrundbesitzern mit Drohungen und Morden unterdrückt. Die Mörder bleiben fast immer straflos.



Von der ZEWO anerkannt